

## **Tendenzen aus der Online-Abstimmung zu Bürgervorschlägen zum Haushaltsplan der Stadt Leipzig**

Im Spätsommer und Frühherbst diesen Jahres wurde eine öffentliche Online-Abstimmung zu Vorschlägen zum Haushaltsplan der Stadt Leipzig durchgeführt. Grundlage dieser Abstimmung waren Vorschläge, die in der Bürgerbeteiligung zum Haushaltsplanentwurf 2008 und während des Frühjahrs und des Sommers 2008 über den interaktiven Haushaltsplan mit den Daten vom Jahr 2008 eingereicht wurden. Daraus wurden rund 100 Vorschläge zusammengestellt, die auf einer fünfstufigen Skala (von sehr wichtig bis auf keinen Fall) bewertet werden konnten. Die Ergebnisse sind nicht statistisch repräsentativ, geben aber eine Orientierung für die vorhandenen Stimmungslagen und Bedarfe.

Die Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt beim Forum Bürgerstadt Leipzig hat die Abstimmungsergebnisse für die einzelnen Vorschläge ausgewertet und folgende Zusammenfassung als Empfehlung und Anregung für die politische Diskussion des Haushaltsplanentwurfes für 2009 geben. Diese Empfehlungen entsprechen dabei nicht durchgängig der Meinungen der Mitglieder der Arbeitsgruppe.

### **1. Personalkosten moderat senken**

Die Personalkosten der Stadtverwaltung sollten kontinuierlich in kleinen Schritten gesenkt werden. Dabei ist der Bedarf der einzelnen Ämter differenziert zu betrachten. Pauschale Kürzungen für die gesamte Verwaltung sollten nicht vorgenommen werden. Es sollte aber geprüft werden, in welchen Ämtern ein sinkender Aufgabenumfang gegeben ist und bei welchen Aufgaben Effektivitätssteigerungen durch Einführung neuer Techniken und Verfahren möglich ist.

### **2. Sachkosteneffizienz erhöhen**

Die Ausgaben für Sachkosten für die Verwaltungstätigkeit muss einer ständigen Effizienzprüfung unterzogen werden. Ausgabenbereiche, bei denen insbesondere Sparpotenziale gesehen werden, sind:

- Ausgaben für Dienstleistungen der elektronischen Datenverarbeitung (dabei sollte geprüft werden, bei welchen Leistungen durch separate Ausschreibung und Vergabe eine Kostensenkung erreicht werden kann).
- Die Kosten für Energie und Wasser sollte kontinuierlich gesenkt werden, auch wenn hierfür zunächst Mehrausgaben für Investitionen erforderlich sind.
- Zu Hinterfragen sind daneben insbesondere die Positionen für Sachverständige sowie für Repräsentation und Protokoll im Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters.

### **3. Mehr Geld für Bildung**

Generell ist eine deutliche Tendenz in den Meinung erkennbar, die Ausgaben für Bildung, soweit sie im Zuständigkeitsbereich der Stadt liegen, zu erhöhen. Fallbeispiele hierfür sind:

1. Priorität: Erhöhung der Zuschüsse für Schulbücher
2. Priorität: Erhöhung der freien Schuletats für die Schulen

### **4. Umschichtungen im Kulturhaushalt**

Für die Kulturförderung ergibt sich ein differenziertes Bild. Tendenziell wurde bei allen größeren städtischen Kulturbetrieben eine moderate Senkung des Zuschusses befürwortet. Alle Vorschläge zu Erhöhungen für die Einrichtungen wurden klar abgelehnt. Dagegen findet der Vorschlag, die Förderung der Verein und freien Träger der Kulturarbeit deutlich zu erhöhen, eine klare Mehrheit.

### **5. Mehrausgaben für Kinder**

Im Bereich der Jugendhilfe werden tendenziell Mehrausgaben gewünscht. Vorangig sollten die Zuschüsse für Kinder in Kita und Tagespflege erhöht werden. In zweiter Priorität sollten auch die Zuschüssen für die Förderung Freier Träger der Jugendarbeit moderat erhöht werden.

## **6. Soziale Leistungen differenziert betrachten**

Bei den sozialen Leistungen gab es wenige Einzelvorschläge, so dass darazus keine allgemeine Tendenz abgeleitet werden kann. Es sollte geprüft werden, ob der Zuschuss für das 10-Uhr-Ticket der LVB gestrichen werden kann, da eine Rabattierung der Tickets in verkehrsschwächeren Zeit auch ohne Zuschuss im Interesse des Unternehmens liegen kann.

Daneben sollte geprüft werden, ob es erforderlich ist, die Mittel für Notunterkünfte zu erhöhen.

## **7. Differenzierte Sportförderung**

Der freizeitorientiert Breitensport sollte tendenzielle stärker gefördert werden, während professionell ausgerichteter Sport weniger gefördert werden sollte. Insbesondere sollte eine Reduzierung oder Streichung des Zuschusses für die Betreibung des Zentralstadions geprüft werden.

## **8. Zuschüsse für wirtschaftliche Unternehmen prüfen und reduzieren**

Die Zuschüsse für wirtschaftliche Unternehmen und Einrichtungen der Wirtschaftförderung sollten überprüft und möglichst gesenkt werden. Insbesondere sollten die Zuschüsse an die BBVL, den LTS, das BIC und die LGHmbH gesenkt werden.

## **9. Investitionen fortführen**

Die Investitionen der Stadt Leipzig sollten mindestens auf dem bisherigen Niveau weitergeführt werden. Insbesondere im Bereich der Stadterneuerung sollen gegenüber den bisherigen Haushaltsansätzen keine Kürzungen vorgenommen werden. Zu prüfen ist, ob im Bereich der Investitionen in Jugendfreizeiteinrichtungen möglich sind.

## **10. Bürgerbeteiligung zur Haushaltsplanung ausbauen**

Unabhängig von den Einzelnen Bürgervorschlägen empfiehlt die AG Bürgerhaushalt, den Umfang der Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung an der Finanzplanung der Stadt deutlich zu erhöhen. Hierfür ist auch die Planung einer Haushaltsstelle erforderlich, um entsprechende Aktivitäten realisieren zu können.

Ralf Elsässer

Im Namen der Arbeitsgruppe Bürgerhaushalt